

der Kampf bei Gravelotte. Da erschienen endlich die Bommern, welche seit 2 Uhr Morgens auf dem Marsche gewesen. Trotz der bisherigen Anstrengung ging es mit lautem Hurra vorwärts, bis endlich der Feind in die Festungswerke von Metz zurückgeworfen wurde. Darauf ritt Moltke zum König und meldete: „Majestät, der Sieg ist unser; der Feind ist auf allen Punkten geschlagen.“ Nun war die französische Hauptarmee gelähmt und in Metz eingeschlossen.

## 88. Das Gottesgericht bei Sedan 1870.

**Beaumont (30. August).** In dem verchanzten Lager von (Chalons<sup>1)</sup> [Chalons] hatte sich ein französisches Heer gesammelt, an dessen Spitze der bei Wörth geschlagene Mac Mahon stand. Diesem rückte die dritte Armee unter dem preussischen Kronprinzen und eine neugebildete vierte Armee (Maas-Armee) unter dem Kronprinzen Albert von Sachsen entgegen. Mac Mahon hatte aber Chalons verlassen, um nach Metz zu gelangen, damit Bazaine hier befreit würde. Da ereilte ihn die vierte Armee (am 30. August) bei dem Dorfe Beaumont,<sup>2)</sup> warf seine Truppen in siegreichem Kampfe über die Maas und verlegte ihm den Weg nach Metz, während der Kronprinz Friedrich Wilhelm ihm die Straße nach Paris abschnitt.

**Sedan<sup>3)</sup> (1. September).** Mac Mahon zog nach der Festung Sedan, hinter welcher sich die Ardennen erheben. Hier vereinigten sich die Armeen beider Kronprinzen unter König Wilhelms Oberbefehl. Am 1. September wurden nun die Franzosen angegriffen. Mac Mahon ward durch einen Granatschuß schwer verwundet, und General Wimpffen übernahm die Führung des Heeres. So wacker aber auch die Franzosen fochten, wurden sie doch bezwungen. Der Kaiser Napoleon, welcher sich bei dem besiegten Heere befand, sandte einen Brief an König Wilhelm, in welchem es hieß: „Da ich an der Spitze meiner Truppen den Tod nicht finden konnte, bleibt mir nur übrig, meinen Degen in die Hände Ew. Majestät niederzulegen.“ — Darauf ergab sich das französische Heer von 84000 Mann und wurde gefangen nach Deutschland geführt. Am 2. September stellte sich Napoleon dem preussischen Könige als Gefangener, worauf man ihm das Schloß Wilhelmshöhe bei Cassel zum Aufenthalt anwies. An seine Gemahlin aber schrieb Wilhelm I.: „Welch eine Wendung durch Gottes Fügung.“

## 89. Die Liebesopfer.

**Die Opfer der Frauen.** Als der Krieg gegen Frankreich begonnen hatte, war die Königin Augusta unausgesetzt bestrebt, für die Verwundeten und Kranken im Felde zu sorgen. Nachdem sie das mahnende Wort gesprochen: „Das Vaterland erwartet, daß alle Frauen bereit sind, ihre Pflicht zu tun, Hilfe zunächst an den Rhein zu senden!“ da waren sofort in allen Gauen des Vaterlandes Frauenhände bereit, für die heilige Sache zu wirken. Soweit es die Zeit gestattete, wurde in den Familien und von den Schülerinnen Charpie für die Verwundeten gewirft und Leinwand zu Verbänden hergerichtet, Strümpfe gestrickt usw. Viele Jungfrauen eilten auf das Schlachtfeld, um als Krankenpflegerinnen in den Lazaretten behilflich zu sein. Da hat manches patriotische Mädchen Tag und Nacht die Klagen und das Elend der Verwundeten durch Trost und Pflege zu mildern gesucht. Die Opfer-

<sup>1)</sup> An der Marne in der Champagne. <sup>2)</sup> In der Champagne. <sup>3)</sup> An der Maas in der Champagne.